

Kirchenordnung
Eines Erbaren Rathes/
des heiligen Reichs Stat Schwein-
furt in Francken / Wie man sich
beide mit der Lehre vnd Cere-
monien halten solle.

1543.



1. Corin. 14.
Lasset alles züchtiglich vnd
ordentlich zugehen.

sum Johannis
Sardi Gabannab

Vorrede. Fo. S.

Vom Gebrauch / Nuß / vnd besserung der
Kirchenordnung / vnd Ceremonien.



Als an guten Christlichen
Ceremonien / vnd Ordnung/
nicht mangelen / noch dauon et
was abgehen solle / erscheinet
vnd folget ye auß den Worten
des heiligen Aposteln Pauli / da
er spricht : Lasset alles züchtig-
lich vnd ordentlich zugehen. Vnd müssen auch alle
Gottsfürchtige / frome / glaubige Christen bezeugen
vnd sagen / das nun mehr / dieser Lere vnd verma-
nüg des lieben Apostels zum höchsten von nöten sey /
Den der Teuffel / Schwermer / vñ Kotten geister /
zu diesen letzten ferlichen Zeiten / alle gute Ordnung /
vnd Christliche Ceremonie gerne auff heben / zerstö-
ren / vnd mit füßen treten wolten / vnd gleichs die
Christen als in einen Seustal jagen / so gar können
diese grobe / störrige Leute nichts bleiben lassen / das
doch an im selbs nicht ~~ist~~ / noch zuuerwerffen ist /
Viel weniger dem wort Gottes / vnd Glauben zu-
wider ist. So ist in auch ein grewel vnd eckel / sich
a ij mit

Vorrede. Fo. S.

Vom Gebrauch / Nuß / vnd besserung der
Kirchenordnung / vnd Ceremonien.



Als an guten Christlichen
Ceremonien / vnd Ordnung/
nicht mangelen / noch dauon et
was abgehen solle / erscheinet
vnd folget ye auß den Worten
des heiligen Aposteln Pauli / da
er spricht : Lasset alles züchtig-
lich vnd ordentlich zugehen. Vnd müssen auch alle
Gottsfürchtige / frome / glaubige Christen bezeugen
vnd sagen / das nun mehr / dieser Lere vnd verma-
nüg des lieben Apostels zum höchsten von nöten sey /
Den der Teuffel / Schwermer / vñ Kotten geister /
zu diesen letzten ferlichen Zeiten / alle gute Ordnung /
vnd Christliche Ceremonie gerne auff heben / zerstö-
ren / vnd mit füßen treten wolten / vnd gleichs die
Christen als in einen Seustal jagen / so gar können
diese grobe / störrige Leute nichts bleiben lassen / das
doch an im selbs nicht ~~ist~~ / noch zuuerwerffen ist /
Viel weniger dem wort Gottes / vnd Glauben zu-
wider ist. So ist in auch ein grewel vnd eckel / sich
a ij mit

mit anderen Christen in Ordnung vnd Ceremonien zuvergleicheten/ vnd einhellig übereinstimmen/ Geda-
cke also were es ihnen ein groſſe verkleinerung/ vnd ab-
bruch an irem Namen/ vnd die Leute gleichs wech-
sen vnd dencken müssen/ sie weren allen die Geyst-
reichen grossen Held/ die alles von in selber heizen/
vnd von anderen nichts bedürfften etwas zu ant-
hen oder borgen.

Drumb wil es nach der Lere des heiligen Pauli/
droben vermeldt/ einer Christlichen Oberkeit / sampt
den Predigern/ gepöhen vnd zustehen/ ein gut fleissig
auff sehens / haben / das alles in der Kirchen mit
Predigen/ Singen/ Lesen/ vnd reichung der heiligen
hochwürdigen Sacrament/ züchtiglich vnd oden-
lich zugehe/ Auch etliche alte Ceremonien/ so ferne sie
dem heiligen Euangelio/ Glauben/ nicht entgegen/
noch die gewiſſen gefangen nemen/ oder ret wurren/
bleiben lassen/ vnd also möge mancherley ergethus/
so aus vnnötiger Enderung geschicht / vorkommen
vnd verhärtet werden.

Was ist/ das man nur aus mutwil/ oder newe-
rung/ auch gleichs die alten guten Ceremonien / so
man in Singen vnd Lesen gebrauchet/ mit den an-
dern vnnötigen vergeblichen Ceremonien/ zergehen
vnd fallen laſſet/ Sol den kein gute / Christliche Or-
denung

denung bleiben? Oder wollen wir wider die natur
Kempffen vnd streiten? Es vermag vnd kan doch
dis zeitliche leben / stand / vnd wesen / keiner Ord-
nung/ Ceremonien/ vnd Geseze geraten/ Dñ so we-
nig Gott der Almechtige etwas endert vnd auffhe-
bet am Firmament des himels/ an Sonnen / Mon-
Sternen/ das nicht alles in seiner Ordnung vnd re-
gierung bleibe/ vnd also für vnd für bestche/ So we-
nig er die Ordnung/ regierung/ vnd aufstaltung des
jars in seine bestimete/ gewisse zeit endert / So wenig
mus auch abgehen an der Ordnung / Ceremonien/
vnd gesezen/ so zu diesem Leiblichen / oder zeitlichem
Leben gehören/ vnd wir weren auch nicht vernünft-
tige Creaturen/ wenn vnter vns / so gar keine Orde-
nung/ Zucht/ oder Erbarkeit in allen dingen solte ge-
halten werden. Es wurde also auch das Natürliche
Geseze/ das doch Ordnung vnd Zucht leret/ vnd die
vnordenliche handlung nicht lobet / hiermit ge-
dempft/ Es wurde Gott selbs vnd sein wort gele-
stet/ denn er ersudert von vns eine neue gepurt/
Newes leben/ vnd heilige gute wercke / Gehorsam/
Zucht/ Liebe/ Es würde auch vnser liebes Euange-
lion bey den vnglaubigen verstockten menschen ge-
schendet/ als das do alle gute Ordnung / oder Cere-
monien nicht könne zulassen/ oder lehren/ sondern le-
rete nur zerrüttunge/ vnordnung/ vnd wie ein yeder
seines kopffs vnd sumes müſſte walten.

a ij Drumb

Drumb muß man in disen sache nicht feiren / oder den Schwermer etwas nachgeben vñ eintreuen / sondern drauff sehen / weil es zeit ist / das gute Chriſtliche Ordnung vnd Ceremonien bleiben / vnd also alle dinge zur beſſerung des nechſten ſitzgenommen / vnd gehandelt werden / Vnd in ſonderheit ſol man bedencken / das in verſammlung der Chriſtgleubigen gemeine / Do das wort Gottes geprediget / die heilige Sacramente gereicht / gewis die heilige Dryſaltigkeit / vnd der lieben heilige Engel gegenwärtig ſind / Drumb wir ſo deſto mehr alles züchtiglich vnd eerdlichen handeln ſollen / das kein ſchertz / leichtfertigkeit / oder vberdruß in predigen / ſingen / vnd leſen geſpürt vnd oermerckt werde.

Vnd wolte Gott / Es were bey vns alle ein ſolch eifer / brenn / freude / vnd liebe zum reinen wort Gottes / ſo ſolten endlich die Kirchenordnung / vnd Ceremonien ſich wol finden / vnd nicht außbleiben / Denn wer von grund ſeines hertzen nach Gottes wort ſeuffzet / vnd verlangen hat / der wird auch on das / ſein leben dahin richten / das alles Gott zu ehren / vnd preis / vnd dem nechſten zur beſſerung geſchehen möge. Ich wolt aber wuñſchen vnd begehren das wir auch ſolche Geſtiriche / Chriſtliche Ceremonien vñ Ordnung hetten / in allen Kirchen / wie etwan die lieben Apoſtel / vnd nach in / die elteſten Biſchoff

Biſchoff gehobt / als Polycarpus / Ignatius / Dionysius bey den Corinth. &c. Es gieng ye zu 8 zeit Gottes wort / daran alles gelegen iſt / vnd vmb welches willen / tage / ſtunde / Ordnung / Ceremonien / ſitzgenommen vndingeſetzt / gewaltig im ſchwang. So waren die Chriſten auch aller dinge hitzig / vnd luſtig zuhören das wort.

Aber nun iſt keines weniger getrieben / vnd geübt worden in der Kirchen / Dazzu an diſes ſtat / alles mit vnnutzen / vergeblichen Ceremonien / Geſingen / heulen / ſchreien vnd plerren erfüllt / Vnd ſind die armen Chriſten / der nöthigen / tröſtlichen / haßſamen Lere ſo gar beraubet / ja auch ſo weit davon kommen / das ie etliche / Vnd der nicht wenig / gar nichts beten können / Auch nicht den Glauben / Zehen gebot ſpeechen können / So gar vbel iſt geraten / das man ſich nur allein der Ceremonien angenommen hat.

Zuff das man aber nun diſem groſſen vnnutz / ſchaden / vnd verderben der ganzen Chriſtlichen Gemeine in der zeit möge zuuorkommen / ſol man an ſtat der vilen / vnd vergeblichen / vnchriſtlichen Ceremonien / die Predige widerumb ſtatlich anrichten / Vnd wiſſen / ja / auch feſtiglich glauben / das in der Kirchen / oder verſammlung der lieben Chriſten /

ten/kein besser/größer/vnd nöthiger Ordnung vnd Ceremonien ist. Summa/das auch nichts ist / das die Kirche das schmucket vnd zieret / denn die gute Chriftliche Predig/ On die predige/erinnung/vn tröstung/sind die Ceremonien mit lesen vnd singen weniger denn nichts. So haben die lieben Aposteln/ ehe wöllen vnterlassen zu Tische dienen/den die predige versäumen. Dohet aller dinge wol zu glauben ist/ wie Socrates libro. 9. histo. Tripart: cap: 33 schreibt/das die Aposteln mehr vnd auch fleissiger auff predigen/den besonder Feittage anzusehen/ge dacht haben. Vnd Paulus schreibt. 1. Corin. 1. Christus hat mit/ nicht gesand zu Teuffen / sondern das Euangelion zu predigen. Nicht also zuuersiehen/das Teuffen von Christo nicht befolhen sey/ Sondern/das die predig des Euangelij zum stürnemesten nutz getrieben werden/Vnd auch der Glaub aus der predig kompt/Roma: 10. Vnd wiewol wir wissen/das die groben / vnuerstandigen/ verrückten menschen / auff die Predig spotten / Wie der Herr auch befehl am 23. sagt. Vnd viel mehr vnd größer achten das tegliche plerren / heulen / vnd schreien. So sollen wir vns das nicht irren lassen / Sondern viel mehr dem Teuffel vnd seinem hauffen zu trog/ mit großer freidigkeit / vnd beständigkeit auftreten / rüffen vnd predigen. Vnd weis silewar / wer den Geist des Herrn hat / wird kei-

ner

ner Predig/milde / sat / noch vberdrüssig werden.

Wenn nun aber die Predig auffo aller beste widerumb angerichtet / sollen auch andere gute Chriftliche Ordnung vnd Ceremonien do/vor vñ hernach getrieben werden. Denn auch in sonderheit das Gesang in der Kirchen nicht allein ein Oidenliche werde vnd schmuck ist/zur laublichen freude vnd lust anfangen/sondern auch ein gut nützlich werck / darin Gottes wort/vnd Chriftliche Lere gehandelt wird. Denn wiewol Gottes wort/ als ynt berät ist/stärnemlich durch die gemeine gebreuchliche rede der Predig zuuerstündigen verordnet ist/hat nicht desto weniger der Geist Gottes in den heiligen Propheten für gut angesehen / das die Götliche lere auch durch Gesangs weise in der Kirchen getrieben werde/ So sagt auch der heilige Paulus: Leret vnd ermanet euch selbs mit Psalmen/vnd Lobfengen/vnd Geistlichen lieblichen Liedern/vnd singet dem Herrn in ewrem hertzen. Hieraus ist wol zunemen / was man vom Gesang halten solle/Nemlich das der Kirchen Gesang/nicht für einen solchen Goets dienst zu halten sey/der von wegen des eusselichen / oidenlichen wercks/Gottes gnade verdiene/sondern das er ein stück der Predig sey/darin ein yeglicher sich selbst / vnd seinen misfenger/ oder zuhörer / des Götlichen worts/nach anweisung eines yeglichen Gesangs er-

b

innere

innere/ auch zu Gottes Lob/ zu Gottes Foecht / vnd
vertrauen / zu trost vnd freude des gewissens gegen
Gott auffwecke. Zu dem sol auch die Musica/ vnd al
lerley gute Chustliche Gesang vmb der jugent wil
len nicht aus der Kirchen gethan werden / vnd son
derlichen sollen blabca/ die feinen/ reinen/ Lateinisch
Gesang/ Responsoria/ Antifen/ hymni/ Psalmen Da
uidis. Denn vns nicht zimen wol / die gute arbeit der
Alten / zuwoan do sie bey der Schafft blieben / zu
schenden/ meiffen/ oder endern/ So sehen wir auch
das Gott vnser Herr/ wieuol vor diser zeit greuliche
finsternis gewesen/ die seinē nicht gar gelassen hat/
vnd ye zuweilen gute gedanken ingeben hat / gute
reine Gesan / zu richten.

Aber dahin gehöret nun ein sonderlicher verstand
vnd verthel/ das/ wess die Ceremonien mit Predig/te/
Singen/ vnd lesen sein rein widerumb gefast vmb
verordnet/ man des aller nötigsten stucks nicht ver
gesse/ Nemlich / das disez alles nicht on nutz vnd
Frucht/ sondern der gansen Chustlichen Gemeine
zu gute/ vñ besserung geschhe. Nicht versiehe/ das
man hiermit erwerbe vnd erlange/ als ex Opere ope
rato / Gnad / verggebung der sünde / Ewiges leben/
wie hiernon vor diser zeit den Mönchen vnd So
phisten getreumet/ vnd viel andere Leute mit diser
giff sind beschmeißt worden / dauon hernach wei

ter

ter angezeigt sol werden. Sondern das heist den Chu
sten/ so do in der Kirchen gegenwertig/ alles zu gu
te vnd besserung gehandelt/ wenn man also Predi
get/ singet / liest/ das sie auch etwas dauon bringen/
das sie mögen haben zur lere / ermanung / vnd trö
stung. Was solte doch das groffe/ vnmenge/ vergch
lich geplet/ schreiben/ vnd heulen/ so etwan bis in die
dritte/ oder vierte stunde geweret hat/ vnd do so we
nig gewesen sind/ die das verstanden haben/ ich woll
der besserung gerne geschweigen / Man besche vnd
lese hiernon/ was in der gemeine zur besserung ge
handelt sol werden / in der ersten Episteln an die
Corinther/ Cap. viij.

Nu wird aber das auch vberaus wol zu der bes
serung dienen/ vnd viel frucht bringen / das man in
der Kirchen/ oder versammlung der lieben Chusten/
nichts anders singe/ lese/ handle / vnd trabe / denn
mit Gottes wort/ die heilige Schafft/ oder was da
raus gezogen/ vnd sich mit derselbigen vergleichet.
Alle vnnere Lektion vnd gesang/ sollen nicht gehöret
werden/ oder hinfürter in vnseren Kirchen gebrau
chet. Bey den Jude ist alzeit gewonheit gewesen / dz
man nur das Gesetz/ vñ Propheten laß in iren Schu
len/ wie das Buch von der Apostel Geschicht ver
meldet/ vnd Christo vnserm Herren ward in der schu
len zu Nazareth der Prophete Isaias zu lesen ge
bracht/ Luce iij. Cap.

b ij. So

So haben die Apostel sich nur des Göttlichen
worts angenommen/ vnd das auff aller Kerlichst der
Christlichen gemeine fürgetragen / wie S. Paulus
Acto. xxvi. für dem Agrippa thömet. Er wil auch
Gala. i. das der verflucht sol sein/ der do ein ander
Euangelion predigt / Vñ. j. Petri. iij. So yemant
redet/ das es rede als Gottes wort.

Es sind auch der lieben Aposteln Nachfolger gar
fleissig vnd fürsichtig gewesen / nur zu Leren vnd
Predigen/ was sie von Aposteln empfangen hatten/
wie in sonderheit der alte Lerer Irenæus lib. iij.
capite. iij. aduersus hereses / vom heiligen Polycar-
po anzeigt vnd Eusebius lib. iij. ecclæs. historie
cap. xij. solche auch bezeuget. vnd hat Tertullia-
nus im Buche contra Praxeam/ der Apostel Lere
zum höchsten fürgezogen/ vnd schreibt/ Rectum est
quodcumq; primum est. Ad iherosimum uero quodcum
que posterius. Es ist auch genugsam zu erweisen/
das die Ältesten Väter vnd Bischöffe gar fleiss vnd
feste drüber gehalten haben/ das man in der Kirche
nur das Alte vnd New Testament lesen solle/ wie dz
Canone. 59. im Concilio zu Laodicea gehalten/
verordnet ist/ vnd werden dossilbst sein nacheinan-
der die Bücher des Alten vnd Newen Testaments
genennet. Vide tomū. j. Conciliorum, Folio. 227.
Vnd abermals/ Canone. 47. Concilij tertij Cartha-
ginensis

/ sind die Väter vnd Bischöffe entschlos-
sen/ das man vnter dem namen der heiligen schuffte/
in der Kirchen anders nit solle lesen / denn nur die
Bücher des newen vnd alten Testaments / vnd wer
den auch an dem ort die Bücher mit namen auß-
gedruckt.

Das aber zu ende dran gehenget ist / Man möge
auch der heiligen Passion auff die tage irer gedech-
tnus lesen/ sol man von den garstigen/ groben/ vñfle-
tigen lügen/ so yetz in der heiligen bücher erfunden/
gar nicht verstehen. Denn wer ist so kindisch / der
solche entichtete lügen mit fülle/ sche/ vñ greiffe. Man
hat vorzeiten vil einer ander meinung der Marterer
gedechtnus zu halten süegenommen/ weder yetz ist/
wie man wol spüren kan / aus dem schreiben Eusebii
lib. iij. Ecclæs. histo. Ca. xv. im leben Polycarpi.
Vnd weiß noch der Ältesten bücher von der heilige
leiden fürhanden weren/ solte man sich nit fast weren
die selbigen zu lesen. Wie kurz gehet Sophronius
mit den Aposteln herdurch / Aber welch grobe / de-
cke/ feste/ vñgeschwungen lügen findet man yetz in
den Büchern/ das es auch zuerbarmen ist/ das Chri-
sten leute mit solchen Fabeln sollen vmbgehen. Der
heilige Augustinus Tractatu. 27. super Johannem/
hat auff den tag Laurentij das Euangelion Johan-
nis 6. Cap. gehandelt/ vnd dossilbst nur mit kurzen

b ij wort

wörten des lieben Laurentij gedacht/ vñ wißst nicht
vmb sich mit solchen groben lügen/ wie bißher ge-
brauch ist gewesen. Derhalben erfordert es die Ehre
Gottes/ vñ ist auch nötig von wegen unsrer Selig-
keit/ das man solche lügen aus der Kirchen aufsege/
vñ nur die Bücher des Alten vñ Newen Testa-
ments flässig trabe mit lesen vñ Predigen.

Es ist auch nicht zuuerwerffen/ das man die Lec-
tiones auff diese weise verordnet / Nemlich das man
Morgens gemeinlich bey dem Newen Testament
bleibe / vñ Mittages / oder zur Vesper das Alte
Testament handle / denn ye das New Testament/
als Euang/ ion/ vñ der Apostel Schriff/ die Pro-
pheten gar gewaltig erkleren / vñ auflegen / das
daumb ye billich doher der anfang vñ zugang zu
der Propheten Bücher sol genomen werden / vñ
solchs zeuget die erfahrung auch. Der heilige Augusti-
nus schreibe lib. 9. Confessionum / Cap. 5. Wie das
er Ambrosium vñb einen rat ersucht / vñ gebeten
habe / was er doch für Bücher aus der heyligen
Schrift zu erst solle lesen / So habe Ambrosius be-
solhen vñ geheissen/ Er solle Ihsam den Prophe-
ten lesen . Aber Augustinus beklagt doselbst / wie
das er sich in den Propheten nicht habe richten kön-
nen/ vñ habe also müssen desmals ablassen / vñ
lenger verzichen/ vñ ist nur recht/ so hat es die erfa-
rung

Augustinus hernacher gederet/ das man zu erst
vñ forderst ersuche/ vñ lese der lieben Aposteln vñ
Euangelisten Bücher / vñ damit einen eingang
mache zu dem Alten Testament . Denn er schreibe
Epistola prima ad Volusianum/ vñ spricht : Ich
ermane dich/ das du fürnemlich der Aposteln zun-
gen lesen woltest/ daraus wirstu verstehen die Pro-
pheten/ welcher zeugnis die Aposteln gebrauchent.
Vñ wol Augustinus ein alter/ sitetrefflicher Leter
das schreibe/ hoffe ich/ es solle diese Vordenk niemand
leichtlich tadeln / so wir gebrauchten.

Man sol aber hiebey treulich gewarnet sein /
das niemandt meine/ oder gedencke/ das diese Kirch-
ordnung vñ Ceremonien / ein solch werck / oder
dienst sey/ damit man etwas wolle verdienen vñ
erwerben sit Gott / Wie den auff solche weise / der
groffeste vñ mehrer teil bißher zur Kirchen ist gan-
gen/ das sie vberredet sind/ wenn sie bey diesen Cere-
monien seien gewesen/ haben sie ein groß werck auß-
gerichtet / vñ Gott werde das statlich belonen/
Welchs doch ein vnaußsprechliche verfürung ist/
vñ eine schmah des heiligen bittern ladens Jesu
Christi/ vñ nicht weniger das wider zu Predigen
ist/ denn Paulus gepredigt hat wider das falsch ver-
trawen der Juden/ so sie gesetzet vñ gestellet haben/
auff ire beschneidung/ auff die werck des Gesetzes/
auff

auff die Opffer/ Feiertage/ vnd auff ander Ceremonien. Es sollen nur alle Kirchenordnung/ vnd Ceremonien/ auch das Singen/ Lesen/ Predigen/ ermanen/ trösten/ straffen/ dolm werden gerichtet/ das die menschen hieraus werden gebessert/ ja/ das yeder man durchs wort in allerley Erkenntnis des Göttlichen willens kome/ im Glaube stercker werde/ das hertze durch die tröstliche verheissung erfrischt/ vnd durch empfangung der Sacramente wol versichert vnd erquicket werde. Denn wir gehen in die Kirchen nicht anders/ denn als in eine Schule/ da wir teglich Gottes wort hören/ studiren vnd leren sollen/ wie wir mancherley sullen/ aufsehung/ trösten/ durch Gottes wort begegnet vnd widerstehen müssen.

Das man aber viler Ceremonien/ die doch bißher als zum vberflus getriben/ nun abgangen ist/ geschicht nicht aus verachtung/ oder als solte man gar aller Ceremonien geraten vnd müßig gehen/ wir wissen wol/ das daumb mit den Gesetzen/ Ordnung/ Ceremonien bis daher in allen Stifften/ Klöstern/ Pfarrkirchen/ kein maffe noch ende/ oder auffhören gewesen ist/ weil yederman vermeinet/ hierdurch als ex Opere operato/ etwas für Gott zu erwerben/ vñ also jmerzu einer vber den andern etwas besonders wollen machen/ vnd anrichten. Wir aber wollen vnser

ser gewissen in diesem stuck ganz frey/ ledig vnd loß haben/ vnd also nicht gebunden sein an die Ceremonien/ als das wir sie solten nötig schetzen zur rechtfertigung/ vnd seligkeit. Drumb haben wir etliche Ceremonien geringert/ ja/ etliche gar fallen vnd abgehen lassen/ als die dem wort Gottes gar wenig gemess sind gewesen/ haben aber doch an der selbigen stat/ die Predig verordnet/ als daran alles gar vnd miteinander ist gelegen. Vnd wer do anders recht verstehet den Artikel von der rechtfertigung des Glaubens/ auch wor inne Christliche freiheit sthet/ vnd wie weit der Bischoff Gesetze/ Kirchordnung/ Ceremonien gelten/ wird vnserm Christlichen sinne nicht widersprechen. Zu dem ist weder der Apostel/ noch irer nachfolger meinung gewesen/ die Kirchen also mit vielen Gesetzen/ Ordnungen/ Ceremonien zu vberladen vnd beschweren. Dionysius Bischoff zu Corinthen schreibt an die Gnosios/ vnd ermanet in sonderheit ir Bischoff Pnytum/ er wolle den Christen keine schwere last vnd Bürde auflegen. Vide Eusebium lib. 4. Eccles. histo. cap. 23. Doch beklaget Augustinus in der Epistel ad Januarium/ das bereit zu seiner zeit/ das doch wol eine guldene zeit/ weder der vnser/ zu nennen were/ die Kirche mehr beschwert sein/ denn weiland die Jude. Was solt er yetz sagen vnd schreiben/ wenn er sehen solte die vnchristliche/ vnmögliche/ vergebliche Gesetze/ Ordnung vnd Ceremonien?

Zu legt / sol das niemand weder hindern noch erge-
 ren / ob etwan nicht an allen orten vñ Stettē / einhel-
 lige / gleichsamige Ceremonien gebrauchet werden /
 oder gehalten. In der Lere / vñ ausstellung der heil-
 gen hochwürdigen Sacramenten sollen wir ye keine
 vnordenung fñrenemen / sondern eine Lere fñren / wie
 wir von Christo / vñ den Apostelen empfangen ha-
 ben / Auch in den Sacramenten keinen andern ver-
 stand suchen / denn die wort geben. Aber der Cere-
 monien müssen wir mechtig sein / vñ die selbigen
 nach der zeit / personen / vñ gelegenheit anrichten /
 vñ brauchen / aber doch also / das vns nicht zu seer
 der fñrwirg vñ ehogenigheit stechen / domit wir
 wolten etwas neues auffbringen / vñ sonst vns
 mit andern Dienern des Gñtlichen worts nicht ver-
 gleichen. So in einer Stat mer denn ein Pfarrkirche
 ist / so erfordert es die nothdurfft / das die Diener sich
 gang Chrißlich vñ bñdterlich vergleichen in den
 Ceremonien / vñ einerley Ordnung vñ Ceremoni-
 en halten / domit ergermis vñ vñndige rede zuverhal-
 ten. So sollen auch die Pfarrherren / so draussen auff
 den Dñffern wonen / auch nicht ihres eigens Kopffs
 sein / angesehen das die Dñffer in die Stat gehñren /
 vñ ein Erbar Rath do zu gebetten vñ verbieten
 hat / sondern sollen der Ordnung geleben / so in fñr-
 geschrieben ist.

Etliche

Etliche sind / die do gar sturmen vñ aus der Bñ-
 chen werffen die Bilder / Er widerumb sind etliche /
 die lassen die Bilder bleiben. Alhier solte man fleißig
 sehen auff die Zeit / Personē / vñ andere vñbsiehende.
 Wir wissen das vns die Bilder weder zur gerecht-
 keit noch seligkeit etwas helffen / oder dienen. Vñ
 wenn die Chrißliche Prediger sein gemacht das ein-
 selige volck dawon wafen / vñ die abgñtterey / vñ
 falsche zuversicht aus dem hertzen reissen / vñ nur zu
 Christo fñhren / sind die Bilder schon gestñrmet vñ
 abgethan / das sie niemand groß achtet / drumwñl
 len wir in diesem fall / was die Bilder belanget / gerne
 bleiben / wie auch sonst in allen andern Chrißlichen
 Artickeln / bey dem Ehrwñrdigen hochgelehrten Doc-
 tor Martino Luthero / welcher seine meinñg genug-
 sam von den Bildern angezeigt im Deutero nomi-
 um / vñ der Micham den Propheten / vñ vñnder die
 hñnliche Propheten. Wern aber ye Abgñtische Bil-
 der fñrhanden / vñ deren histonien vñgenwñß vñ er-
 logen ist / die sollen durch eine vñdenliche Vbñgfreyt
 abgethan werden.

Vber den Lichtern vñ Kerzen / zankē sich auch
 vñprediger / Es bedarff aber warlich der vñruhe
 gar nicht / nur das das liebe wort gewaltig werde
 geprediget / vñ der mißbrauch mit Lichter weihen
 abgeschafft werde / Als denn sind die nicht zu ver-

c ij dammen

dammen/so die lichter bleiben lassen/ wie wir auch thun. In Orient/wie der heilige Hieronymus contra Vigilantium schreibet/hat man lichter angezündet/so oft man das Euangelion gelesen hat. Doch ist gewis/das rechtschaffen Christen solchs gar nicht als ein ding werck zur seligkeit gethan haben.

Es kompt auch zuweil/das etliche Stette die Feiertage habe/welche anders wo nicht also gehalten werden/Aber darüber sollen wir uns auch nicht zanken/ noch vil weniger einander trennen vnd spalten/wie doch vorzeiten vber dem Osterfeiertage geschetzt ist/als Eusebius libro. 5. Eccles. histo. anzeiget/cap. 24. vnd schreibt das Ireneus der alte lehrer/den Bischoff zu Rom/genant Victor/gestraft habe/das er die Widder in Asia in Ban that/das sie nicht/wie in Occident der gebrauch war/Ostern hielten. Wer aber lust hat/der lese was Socrates in histo. tripartita schreibt/libro. 9. Cap. 38. so wird man wol sehen/das die eltesten Christen/mancherley gebrauch/ordnung/ vnd Ceremonien gehalten/ vnd drum nicht einander getrennet/ noch vil weniger in Ban than haben. Wir müssen Gott dem Vater/vñ Christo vnserm Herrn von ganzem hertzen danken/wenn wir nur die heilsame/reine/gesunde leere haben/Dar- nach wollen wir es genslich halten/wie Gregorius dem Bischoffe Leandro schreibet/In una fide non offi- ciat sanctae Ecclesiae Conuersatio diuersa. Man einhal-

te

te sich nur schwererey vnd falscher Leer/so wollen wir uns/ob Gott will/vber den Ceremonien nicht fast stossen/noch zanken.

Von Predigern.

Nichts ist/das eine Kirche das zieret vnd schmucket/denn ein Goettsüchtig frommer Prediger/der do in der Leere fast wol ge- übt/geschickt/vnd erfahren ist/Auch eines aufrichtigen/erbaren/seinen lebens vnd wandels. Weil aber diese lezten/sorglichen/fehllichen zeiten/vil irriger Geister/Schwermer/Sacramentirer mitbringen/vnd durch die selbigen nicht allein die ge- wissen vbel verwirret/sondern auch etwan die Poli- ceien schaden nemen/vnd darüber zergehen/sollen alhier keine andere Prediger vnd Capellan auffgenom- men vnd bestetiget werden/denn die/so der Aug- spurgischen Confession verwand vnd anhengig sind vnd also irer leere vnd lebens halben gut zeugnis ha- ben/vnd auch zuvor drauff verhöret vnd examinirt sein worden/oder zuvor an andern orten/das Gött- lichen Ampts treulich vnd flässig gepflegt/damit man nicht zweyfel an irer leere.

Wie die Prediger vñ Capellan sich in die leere vnd

c iii

pre

Predig ampt schicken sollen/ist on not ein new beson-
dere Ordnung zustellen/ weil hiertvon in der Ordnung
des Churfürstenthumb zu Sachsen/ vñ dergleichen
vberaus mit grossem fleis in der Nürnberg-
Ordnung gehandelt ist/ vñ gewis/ Gelehrte Prediger/ on
diese vnser vnterrichtung/ den sachen mit Gottes hilf
wol raten werden.

Es sollen aber die Cappellan auch gelehrte/ from-
me/ züchtige männer sein/ vñ sich zu der arbeit Christ-
lich vnd brüderlich vereinigen/ vnd keiner für sich ein
besonders machē/ oder ansehn/ Vñ solle im Ampt/
Reichung der Sacrament/ vnd ins der Kinder Pre-
dig/ halten die Ordnung vnd Ceremonien der Kir-
chen zu Nürnberg. Also/ das sie im Catechismo keine
andere wort siren/ sonder lassen es bleiben/ wie zu-
vor das gefasset ist/ auff das die Kinder nicht irren wer-
den/ sonder bey einerley wort immerzu bleiben. Es
liegt nichts daran/ ob gleich etliche spotten wolten/
vnd fürgeben/ die Cappellan können nichts dan auff
dem Buche lesen/ Item/ sie wolten auch wol auff
dem Buch lesen. Denn man muß allhier nichts auff
die spötter sehen/ sonder bedencke die liebe Jugent/
die do bey vns als zur Schule gehet/ vnd mit gros-
sem vleis angeführt sol werdē. So können sonst in an-
dern predigen die Cappellans irer kunst/ wo es erforde-
ret die not/ wol brauchen/ Doch sollen sie einē Metho-
dum

dum wissen vnd haltē/ vñ nicht von der fürgenommen
materi/ wie etlich vnrwissende pflegen/ weichen/
welche ye weiß dem Lere/ noch dem Zuhörer nutz ist.

Wie man es auff den Sambstag zur Vesper/ auff den Son- tag/ vnd durch die ganze wochen in der Kirchen halten solle.



Auff den Sambstag sol zu gewonlicher
zeit/ wie sie alters/ die Vesper gehalten
werden/ das der Cappellan ansehn sol/
Deus in adiutorium. Dergleichen die
Antiphon/ drey Lateinisch Psalmen drauff folgen/
So soll auch der hymnus/ so ferne er rein ist/ nicht
nachbleiben/ nach dem hymno sol der Knaben einer
aus dem alten Testament ein Lektion lesen/ doch so
das Capitel lang ist/ mögen etwan zwen oder drey
Knaben vom Schulmeister verordnet werden. So
fort sie nun die Lateinisch Lektion gelesen haben/ soll
8 Cappellan die selbige Lektion oder Capitel teutsch
zum volck lesen/ mit der Nürnbergischen Summa-
rien/ von Vito Theodero beschriben/ oder/ wo
man es nach gelegenheit des Volcks für gut ansehe/
brauchen vnd nemen möchten die Annotation vber
das

das alte Testament von Doctor Linck aufgangen.
Nach diser Lection fahet der Schulmeister an dz Respon-
sorium/vnd folgendes das Magnificat / Auff
das Magnificat folget die Antiphon/Lateinisch Co-
lecten/vnd Benedicamus.

Sontag zu Morgens/ sol abermals zu gewon-
licher zeit/die Metten gehalten werden/das der Ca-
pellan anfahet/man mag zuweilen auff die Sontag-
ge das Venite singen/ doch soll das auff die heilige
Feirtage nicht nachbleiben/ folgen die Antiphon/
drey Lateinisch Psalmen / zwey Responsorien oder
drey/drey Lectiones aus dem Newen Testament / als
das Euangelion von der Dominica/die Epistel von
der Dominica/vnd die dritte Lection aus dem Evan-
gelio/oder aus der Epistel/so auff die zeit der Ca-
pellan Prediget. Wenn die drey Lectiones von Kna-
ben / oder Burgern gelesen sind / soll der Capellan
auff steigen / vñ ein fr̃h Predig thun/aus einem Evan-
gelisten/oder aus einer Epistel Pauli/Petri/Johan-
nis/wie es die Ordnung bangt. So denn die Predig
aus ist/sol also fort drauff das Te deum laudamus,
gesungen werden/zuweilen Lateinisch/auch zuwei-
le Deutsch/eines vñds ander. Nach dem Te deum
soll die Collecten Lateinisch gelesen werden/ vñ das
Benedicamus drauff. Zum beschlus vñ ende soll
man mit dem volck Singen ein Teutsch Lied. oder
Psalmen

Psalmen/Gott der Vater wone vns bey. oder was
für Teutsche Gesänge die zeit/oder Feist mitbringet.

Die Vesper am Sontag sol gleich gehalten wer-
den/wie dooben vom Sambstag geh̃rt ist/mit An-
tiphon/Psalme/Lection aus dem Alten Testament/
wie es die ordnung vñ zeit bringet. Nemlich das imer-
zu ein Buch nach dem andern mit den Summarien
aufgelesen sol werden. On das /auff die Feste beson-
dern Lection verzeichnet sollen werden/darvon her-
naher weiter.

Auch sol durch die ganze wochen zu Nacht / wie
bisher gewonheit gewesen / Vesper gehalten wer-
den/mit zweyen / oder drey Lateinischen Psalmen/
Desgleichen sollen die Knaben/wie doob̃ angezeigt/
das Lateinisch Capitel aus der Vblien lesen / Dar-
nach sol das silbige Capitel zum volck durch den Ca-
pellan Teutsch mit den Adenbergschen Summari-
en gelesen werden / Darnach folgt das Magnificat,
Collecten,Benedicamus.

In der wochen sol man des Morgens auch zu ge-
wonlicher zeit alle tage singen / lesen / predigen / vñ
das volck ermanen. Auff den Dienstag vñ Donner-
stag sol der Pfarherr / oder Prediger / einen Sermon
thun/vnd soll vor diser Predig alweg gesungen wer-
den

den ein Psalm oder zwey zu Teutsch / Darnach der Glaube / Also denn sol der Prediger auffsteigen. Zu ende des Sermons / sol man singen / Es wolle uns Gott gnedig sein. /c. Oder sonst einen Psalmen / vnd gesang / so das Fest mitbringet. Doch sol alhier der Schulmeister / oder der Cantor selbst fleiß habē / gute / reine Psalmen / einen vmb den andern zu singen nach der Predig.

Es sol auch alweg auff dieselbe tage einem / Vtemlich auff den dienstag / oder donerstag / die Litanie gesungen werden / che der Prediger auffsteiget / das man zu erst singe den Psalmen / Deus Venerant gentes in hereditatem tuam. /c. Darnach / Domine non secundum peccata nostra facias nobis. /c. Vnd denn die Litanie / drauff / Da pacem. /c. Collecten / Predigen / Vnd sol alzeit das volck zu ende der Predig fleißig zum Gebet ermanet werden / Gott ernstlich an zu ruffen / das er des Thüres anschleg hindern wolle. /c.

Auff den Montag / Mittwoch / Freitag / Sambstag / sol man auch zu gewonlicher zeit / des Morgens in der Kirchen mit den Schuler singen / der Cappellan sol ansahen / Deus in adiutorium. /c. Denn sol den drey Psalmen Lateinisch gesungen werden / vnd drauff die Antiphon / Also denn sollen die Knaben die Lection aus dem Newen Testament lesen / Also aus ei-

nem

nem Euangelisten / oder aus einer Episteln Pauli / Petri / Iohannis / Darnach sol der Cappellan die selbige Lection zum volck Teutsch lesen / vñ sein kurtz eine Lere hieraus ziehen / damit das volck auch et was dauon bringe. Nach der Predig / oder vermanung / sol man singen das Benedictus. /c. Vnd nechst drauff die Collecten / vnd Benedicamus. Dies sol aber auch geschē / Das man auff den freitag / vor oder nach der Predig singe / Tenebre facit luna. /c.

Was man solle lesen / singen vnd Predigen auff die besondern Feiertage.

Auff den Christag.



Adem heiligen Chrust abent / wird die Vesper / wie droben vom Sambstag vnd Sonntag gehöret / gehalten / Nur dz man besondern Psalmen / die auffso Feit verordnet hat die Churliche Kirche / lieset / So wird auch die Lection nicht nach dem teglichen gebrauch vnd Ordnung genomē / Sondern was sich zum Fest wol schicket / also da ist / das 7. Capitel aus dem Propheten Jsaia / Et adiecit Dominus loqui ad

d ij Ahas

Achas, bis so weit/ *Ve sciat reprobare malum, et eligere bonum.* Sol darnach vom Cappellan zum volck Teutsch mit den Summarien gelesen werden.

Morgens zur Mette/ sol das Venite sein langsam gesungen werden/ drei Psalmen/ drei Responsoria/ drei Lectiones/ Die Erste/ auß dem Euangelisten Mattheo/ des ersten Capitel: *lesu uero Christi nati uitas sic habet/* bis zu end des Capitel. Die ander/ beschriben vom heiligen Luca am andern capitel/ *Factum est autem in diebus illis, Exijt decretum: Ende/ hominibus bona uoluntas.* Die dritte Lection/ Ioan. cap. 1. *In principio erat uerbum/ Ende/ Plenum gratia ac ueritate.* Der Cappellan soll die erste Lection aus dem Mattheo zur fröhpredig nemen/ Vnd predigen dem volck/ *De usu et fructu natiuitatis/* Wie denn der Engel auch versach anzeigt vñ spricht: *Is enim sal uum faciet populu suu à peccatis suis.* Nach 8 Predig/ soll man singe/ *Te deũ laudamus/ Vñ dz Benedicamus, Collecten, Benedicamus/* Mit einem Deutschen Gesang/ so zum Fest gehöret/ soll man beschliessen.

Es sollen auch die Euangelia auffo Fest verordnet/ mit verrückt/ oder einhinder geschoben werden/ wie bißher aus sonderlicher newerung etliche fürgenommen haben/ Sondern nach ordnung des Festo dem volck mit besondern großem vleys fürgetragen vnd

vnd eingebildet werden. Es sollen auch die feinen schönen Gesang/ Lateinisch vnd Teutsch/ so auff die Fest vorzeiten gemacht/ blaben.

Zu Montag soll der Prediger einen Sermon thun so sich aller dorg zum Fest wol reimet/ auß dem Propheten Isaia/ oder auß der Epistel S. Pauli.

Zur Vesper am heiligen Chyntag/ sollen die knaben eine Lateinisch Lection lesen/ auß dem Propheten Isaia/ als nemlich aus dem 11. Capitel/ *Et egredietur uirga de radice iesse. Ende: ipsum gentes deprecabuntur.* Der Capellan soll darnach diese Lection zum volck Teutsch lesen/ mit den Summarien/ oder wo er lust hat/ weiter erklären.

Auff S. Stephans tag.

Morgens zur Metten das Venite/ drey Psalmen/ drey Responsoria/ drey Lection. Die ersten zwo/ soll man nemen aus dem 6. Capitel/ vnd zu ende des stebenden Capitel/ der heiligen Apostel Geschichte/ Die dritt Lection/ aus dem 23. Capitel Matthei/ *Ecce ego mitto ad uos prophetas, bis zu ende.* Die fröhpredig soll der Cappellan nemt/ aus dem andern Capitel des Euangelij Luca/ *Et pastores loquebantur inter sese, Transcarnus, &c.*

Zu Montag sol die schöne historia von S. Stephan gepredigt vnd aufgelegt werden/ wie sie vom heiligen Lucas beschriben ist. d ij Zur

Zur Vesper sol man zur Lection nemen / das siebend Capitel aus dem andern Buch Samuelis / cum dormieris cum patribus tuis. Und darnach Teutsch dem volck fürgelesen werde / mit den Summarien.

Auff S. Johans tag.

Morgens frö zur Mitter / das Venite / Antiphon / drey Psalmen / drey Responsorien / drey Lectionen. Die erste / aus der Epistel an die Hebræer / Cap. 1. Deus olin multiplicauit / multisq; modis locutus patribus per prophetas. ende: Et animi tui non deficient. Die ander / aus dem andern Capitel / ad Titum, Apparuit gratia Dei / ende / Sectarorem honorum operum. Die dritte / Joan. ultimo / Et cum hoc dixisset, dicit ei, Sequere me. Zur frö Predig soll der Cappellan das Euangelion Johannis für sich nemen: In principio erat uerbum. Und etliche lere hieraus auffs aller kurnst ziehen / damit das volck auch etwas damon bringe.

Zu Mittertag mag man einen Text nemē aus dem Propheten Isaia / so sich zum fest wol schicket / oder das Erste Capitel / zu den Hebræer / oder aus dem vierden Capitel Matthei / vom betriff Johannis.

Zur Vesper sol man lesen die Lection / aus dem 49. Capitel des ersten Buchs Moysi / Non auferetur sce-

trum

trum de Iuda / Und darnach Teutsch mit dem Summarien vom Cappellan auch gelesen. Oder hat er lust / so mag er diesen schönen Text / vmb des festes willen wol etwas weiter / vnd zu trost dem volck / heraus streichen.

Auffs neuen jars abent.

Es ist je vergabens / vnd on not / abermals anzeigen vor Mitter vnd Vesper / weil oben alles nach der Ordnung rer eidet / darbey man auch noch zur zeit bleiben sol / bis so lang sich die vnser eines andern in einem gemeinē / freyen / Chrißlichen Concilio / oder sonst / vereinigen wideren / dumm sollen yetz nur die Lection vnd Predig verzeichnet werden.

Zur Vesper auffs Neuen jars Abent / sol das 61. Capitel aus dem Propheten Isaia gelesen werden.

Morgens zur Mitter sollen die drey Lection gehalten werden / Die erste / aus dem 15. capitel der heiligen Apostel Geschichte / Et quidam qui descendebant à Iudæ. ende: Credimus nos saluos futuros, quoniam admodum illi. Die ander / Das vierde capitel an die Römer. Quid igitur dicemus inuenisse Abraham / ende / sicut fuit in preputio patris nostri Abraham. Die dritte / aus dem dritten capitel zu Philippem / Si quisquam alius uidetur fiduciam habere in carne. ende: quatenus apprehensus sum à Christo. Man mag

mag auch zuweilen für diese dritte Lection/das Euangelion vom Feste nemen. Das fünffschend capitel aus der Apostel Geschichte/sol der Cappellan zur frey predig nemē/Auff das ye das volck vnterrichtet werde von der beschneidung/vnd vom Artickel der rechtsfertigung/vnd gnaden Jesu Chusti/wie denn das selbige capitel solchs sein mähunget.

Aber zur Messe/oder Nachtmal wird das Euangelion/vnd zu Montage die Epistel vom Feste geprediget.

Das 17. capitel/aus dem ersten Buch Mose/sol zur Vesper gelesen werden/wel dselbst geleret wird/woher die beschneidung kompt.

Auffs Fest der drey Könige/Epiphania genant.

Auff den abent der Könige/sol zur Vesper/aus dem andern capitel des Propheten Isaia/die Lection genommen werde/Verbum quod uidit Isaias. ende: Et ambulemus in lumine Domini.

Morgens frey zur Metten sollen diese folgende Lectiones gehalten werden/Die Erste/Roma. 11. capite. Nolo uos ignorare fratres mysterium. ende: Vt omnium miseretur. Die ander/Ephes. 2. capite. Quapropter mementoee, quod uos quondam gentes. ende

ende: in uno spiritu ad patrem. Die dritte/Ist das Euangelion vom Fest/Matt. 2. capitel. Die ander Lection/als nemlich das capitel zu den Ephesern sol zur frey predig genommen werden/denn das selbige capitel/wie auch das 11. cap. zum Römern/poetiset die gnade Gottes/dadurch die Heyden angenomē sind/Des wir uns an diesem tage erinneren sollen/vnd Gott däum danken.

Zu Montag sol man das 60. capitel aus dem Propheten Isaia Predigen/Wie das hieher vorzeiten verordnet.

Die Lection zur Vesper/sol sein dz 49. capitel aus dem Propheten Isaia/Audite insulae. ende: Vesp. ad extremum terrae. Wiewol nichts daan ligt/ob man gleich das capitel zu ende aus lisset.

Auffs Fest Purificationis Marie.

Auff den abent zur Vesper/sol das 61. capitel aus dem Propheten Isaia gelesen werden. Spiritus domini. ende/Planatio domini ad glorificandum. Dess es ye sein ist. das man auff diese Fest/vom Ampe Chusti zum trost den armen blöden gewissen vil sage/Domit das volck in diesen sprächen fertig werde/vñ also von der Abgötterey auff den lieben Christum geführt/den man sonst auff diß fest groß Abgötterey vnd narrenwercks genug trieben hat.

Zur Metten sollen die drey Lectiones aus dem andern capitel Luce genommen werden: vnd die gangen hystorien/wie die auff disen tag ergange ist/sol man beyeinander lassen bliben/vnd lesen. Die erste Lectio: *Et postquam completi fuissent dies purgationis. ende/ Et uenit per spiritum in templum. Die ander/ Et cum inducerent lesum. ende/ ut retineatur ex mulieris cordibus cogitationes. Die dritte/ Et erat Anna/ ende/ Et gratia Dei erat super illum.* Doch sol daumb hernaher vnter der Messe nicht diese ganze hystorien gepredigt werden/sondern nur so weit / wie die alte Ordnung mitbringt.

Die frühe dig sol genommen werden aus dem 8 capitel Johannis/ *Iterum loquutus est eis Iesus dicens, Ego sum lux mundi, Qui sequitur me, non ambulabit in tenebris, sed habebit lumen uitae.* Denn weil Christus vnser Licht vnd trost allein/ *Isa. 49. Joan. 1. et 12.* vnd alhier Luce 2. cap. vom Simeon gememmet ein Licht zu erleuchten die heyden/sol man dz volck von dem narrenwerck vnd Abgötterey/so sie von dieser zeit mit den Lichteern gehabt/abfören/vnd ihnen zeigen dz warhafftige ewige Licht/welchs ist Christus Iesus vnser lieber Heyland vnd erlöser.

Zu Mittage sol gepredigt werden/wie schon von dieser zeit verordnet/das dritte Capitel aus dem Propheten Malach/ *Ecce ego mittam Angelum meum.*

Die Lection zur Vesper/sol sein/das 62 capitel *Isa*

117

ia/ propter Zion non tacebo. Ende/ Et gaudebit super te Deus tuus.

Auffs Fest Annunciationis Marie.

An dieses festes abend zur Vesper/sol das 22. capitel des ersten Buchs Mose gelesen werden / Vorausit autem Angelus domini Abraham. ende: *quia obediisti uoci meo.* Doch mögen die Knaben das capitel wol von sonnen ansehn. x. wird dem volck Teutsch gelesen/vnd angezeigt wie die verheissung erfüllet.

Dies aber sind die Lectiones zur Metten/Die erste *Ephes. 1. cap. Benedictus Deus, et pater domini nostri Iesu Christi. ende: In laudem glorie ipsius.* Die ander/ aus dem ersten capitel/der ersten Epistel Pauli an Timotheum/ *Certus sermo, et dignus quem moribus omnibus amplectamur. bis zu ende.* Die dritte Lection / Ist das Euangelion vom fest Luce. 1. cap. *In riense autem Sexto. ende/ Fiat mihi secundum uerbum tuum.*

Die ander Lection/ *Certus sermo/* sol zur fröhpredig dem volck aufgelegt werden/denn alhier wird vom fürnehmsten Ampte Christi gelectet / daumb er auch verheissen/geboren / vnd in die welt komen ist. *Es scheint auch klar vnd gewaltig/das weder beschneidung/nach Gesez/weder Priestertthumb/nach Opffer etwas zur Rechtfertigung/oder seligkeit geholffen.*

c ij Die

Die Prophecy aus dem siebende capitel Isaie/ sol zu Montag gepredigt werden.

Zur Vesper sol die Lektion/ aus dem 42. capitel Isaie genommen werden/ Ecce seruus meus. ende/ Et legem eius insulae expectabunt.

Dominica Palmarum.

Auff den abent Palmarum/ sol die Lektion aus dem 9. capitel Danielis gelesen werden. Anfang/ Cumq; adhuc loquerer & orarem, & confiterer peccata mea. ende/ Vltz ad finem perseverabit desolatio. Ist vberaus ein starke vnd gewaltige weiffagung/ das Christus solt getödt werden.

Drey Lektion zur Metten/ die erste/ ist die Epistel von dieser dominica Palmarum/ Philip. 2. Is enim affectus sit in vobis, ende/ quod dominus sit lesus ad gloriam patrie. Die ander/ Matth. 23. Et cū appropinquassent Hierosolymis, ende/ Hosanna in altissimis. Die dritte/ aus dem selbigen capitel. Et cum intrasset Hierosolyma. ende/ Exiit e ciuitate in Bethaniam, & diuersatus est illic.

Die freypredig sol nach gelegenheit dieser zeit/ vom Opffer vnd leyden Christi geschehen/ Diemet hierzu feer wol das zehende capitel an die Hebræer/ Nam lex umbram obtinens futurorum honorum/ ende/ Vniusa oblatione perfectos efficit in perpetuum, eos qui sancti-

sanctificantur. Ist ein rechter ausbund diese Epistel/ vnd eine schöne erklerung des alten Testaments/ weiset vnd füret vns auff den einigen Christus/ welcher durch sein leyden vnd Opffer Gott versünet/ vnd vns geyniget hat.

Die Lektion zur Vesper/ ist dz 13. capitel aus dem Propheten Zacharia/ Framen fuscitare super pastorem meum/ bis zu ende.

Vom Grönen donderstag:

Am abent des grönen donderstags/ sol das zwelfte Capitel aus dem andern Buch Mose gelesen werden/ von sonne an/ bis an den oet/ Obseruabitis Ceremonias istas. Moyses sol das Testament gehalten/ vnd die Leute/ so zuvor examiniert vnd verhöhet/ Communiciert werden. So sol auch vnter dem Altpf eine Predig vom süsse waschz/ oder vom hochwürdigen Sacrament geschehen.

Zur Vesper sol das schöne gebet Christi/ das er für seinem heiligen leyden gesprochen/ vnd Johannes am 17. capitel beschriben hat/ von den Knaben erst im Chor/ vnd darnach dem volck vom Cappellan Teutsch gelesen werden.

Vom Carfreitag.

Morgens früh zu fünff vñ soll Metten gesungen werden/ Drey Antiphon/ drey Psalmen/ nemlich diese. Deus deus meus respice in me. Item. Expectans expectaui dominum, et intendit mihi. Item. Beatus qui intelligit super egenum. Drey Responsoria. Die drey Lectiones/ sol der Magister/ oder Cantor/ aus der Historien des leidens Christi ordnen. Des sol der Capellan aufstretten/ vñ die Historien des leidens Christi/ von dem Euangelisten Johanne beschreiben/ von worten zu worten dem volck fürlesen/ Zu ende der Passion sol man singen/ Vexilla regis prodeunt/ I am/ Crux fidelis, Collecte, Benedicamus.

Auff diesen tag/ so anders Communicantē verhanden sind/ sol das Abendmal gehalten werden/ weil solcher gebrauch voithin alhier ist gewesen/ Die Epistel sol aus dem 7 capitel zu den Römern genommen werden/ Christus enim, cum adhuc esset in inferni iuxta temporis rationem pro impijs mortuus est: cuius de/ per quem reconciliationem assequuti sumus. Das Euangelion aber aus dem 16 Capitel Matth. Ex eo tempore cepit Iesus indicare discipulis suis, quod oporteret ipsum abire Hierosolymam/ ende. Non sapis ea quae sunt Dei, sed quae sunt hominum.

Unter dem Ampt/ sol man ein stuck aus der Historien des leidens Christi für sich nemen/ vñ das Predigen dem volck.

Zur

Zur Vesper sol man diesen Psalmen lesen/ Saluum me fac deus, quoniam intraverunt aquae usque ad animum meum. Vñ die Lection sol sein/ das 53 capit. aus dem Iſaia/ Auch Teutsch dem volck mit den Summarien fürgelesen werde/ wird als des drauff gesungen/ Tenebrae factae sunt/ Auch folget darnach eine predig von der begrebnus Christi. Nach der Predig/ der hymnus/ Rex Christe, Collecten/ Benedicamus.

Vom Fest der Oſtern.

Auff den Oster abent/ sol eine Lection genommen werden aus dem 11. Capitel Zacharie/ Si bonum est in oculis vestris, afferte mercedem meam/ bis zu ende/ Sol auch/ wie drobt angezeigt/ dem volck zu teusch/ mit den Summarien vber das ganz Capitel gelesen werden.

Des Morgens zur Metten/ soll es gleich wie oben vom Chrestag vermeldet/ gehalten werden/ mit Venite/ Antiphon/ Responsorien/ Dis sollt aber die Lectiden sein/ so zum fest sich wol schicken/ Die erste Matthei. 28. Vespere autem sabbatorum/ Ende/ Ecce dixi vobis/ Die ander auch auß dem yentgemelten Capitel. Et digressus celeriter a monumento/ ende/ divulgatus est hic sermo apud Iudaeos usque in hodiernum diem Die drit/ Marci ultimo/ Et cum praeterisset sabbatum/

banum. ende/ Nec his illi crediderunt Die erste/ oder die ander Lektion/ sol man zur fröspredig nemen / auff das man bey der Historien des Fests strackto blabe/ vnd die vleissig treibe.

Zu Mittage/ sol ye die Epistel vom Feste/ geprediget werden.

Zur Vesper sol die Lektion aus dem 53. Capitel Isaie gelesen werde / welche anfacht/ Si posueris pro peccato animam suam / bis zu ende/ Sol auch dem volck teutsch flegelosen werden / vnd sein mit einer kurzen auflegung erklet/ Des es ist ein vberaus liebliche trostliche weissagung / Das Christus vnser lieber Herr/ nach dem er sein leben zum Schuld opffer geben / vnd / le vnser Sünde gestorben sey/ werde er widerumb auff erstehen/ ein ewiges Reich ansehen/ vnd durch die Predig des Euangelij/ alle seinen willen schaffen/ das jm vil vöcker zufallen werden/ vñ durch den glauben fest anhangen/ hat auch den nutz des heiligen leyden Christi gar schon ausgestrichen/ vnd gelet/ woher wir gerecht werden/ &c.

Auff den Oster Montag.

Sollen zur Metten diese Lektionen gehalten werden aus dem letzten capitel Luce. Die erste. Vno autem Sabbatorum profundo diluculo uenerunt ad momentum / ende / Abijt apud semet ipsam mirans quod

quod acciderat. Die ander/ Et ecce duo ex illis ibant. ende/ Ipsum uero non uiderunt. Die dritte/ Et ipse dixit ad eos, O stulti & tardi corde ad credendum. ende/ quomodo fuisset ipsis agnitus ex fractione panis. Die fröspredig sol man nemē/ aus dem 20. cap. Johannis. Primo uero die Sabbatorum Maria Magdalene uenit mane. ende/ Abierunt ergo rursus discipuli ad semet ipsos.

Die Lektion zur Vesper / sol aus dem 15. capitel/ der ersten Episteln an die Corinthen genommen werde/ damit das man bey der Historien bleibe. Der anfang ist. Notū uobis facio fratres Euangelion. ende/ Nunc autem Christus surrexit ex mortuis, primitiæ eorum qui dormierant, fuit. Sol dem volck auch Teutsch gelesen werden/ vnd mit einer kurzen auflegung das Argument angezeigt werden.

Auff den Oster dienstag.

Sollen zur Metten diese Lektionen gehalten werden. Die erste/ Luce ultimo. Dum autem hæc loquuntur, stetit Iesus in medio eorum. ende/ Et in conspectu illorum comedit. Die ander/ Et dixit ad eos, hæc sunt uerba quæ locutus sum ad uos. ende/ quo adulescens induamini uirtute ex alto. Die dritte/ Johannis 20. capit. Maria autem stabat ad monumentū foris plorans. ende/ Quod uidisset dominū, & ea dixisset sibi.

f Die

Die dritte Lection/ alhier verzeichnet/ sol der Capellan zur Metten predigen.

Es sol zur Vesper die Lection genommen werden aus der heiligen Apostel Geschicht/ am andern capitel/ denn do selbs vberaus gewaltig S. Peter die Auferstehung aus der schufft erweist. *Viri Israelite, audite uerba hęc, Iesum Nazarenum .ende/ quod dominum & Christu fecerit Deus hunc Iesum, quem uos crucifixistis.*

Auffs Fest der Hymelfart Christi.

Auff den abent der Hymelfart Christi/ mag man die Lection nach 8 oednung/ wie sonst auff die Sonntag/ durch die wochen/ vnd gannes jar geschicht/ behalten/ So man aber she etwas lesen wolte von der hymelfart Christi/ möchte man eine Lection nemen/ aus dem ersten capitel an die Epheser/ vnd daselbs anschauen/ *Quapropter et ego, cum audissem eam quę in uobis est fidem, in domino Iesu, bis zu ende/* oder mag darfür nemen aus dem vierdten capitel/ das er naher folget/ *Verum unicuique nostrum data est gratia iuxta mensuram donationis Christi.*

Es sollen aber zur Metten diese Lectiones gehalten werden/ Die erste/ Aus dem ersten capitel der Apostel Geschicht/ *Superiore quidem uolumine diximus. ende/ usq; ad extrema terrę.* Die ander/ auch da selbst

selbst/ *Atq; hæc loquutus. ende/ Et Maria matre Iesu, cumq; fratribus illius. Die dritte/ Marci ultimo/ Postea discumbentibus illis. ende/ per signa subsecuentia.* Die hystorien von der hymelfart Christi/ in der ersten vnd andern Lection gelesen/ sol man zur freipredig nemen.

Zu Montag/ sol man mit sonderlichem grossen fleiß dem volck von der krafft der hymelfart Christi predigen/ vnd ist genug/ das man nur den spruch aus dem 68. Psalmen handelt/ do er spuchdt/ *Du bist in die hōhe gefaren.* So ist vber diesem spruch ein schöne predige D. Luthero anno. 27. außgangen. Wer aber lust hat/ mag auch wol nemen den 47. Psalmen/ Denn er weissaget gewis von der hymelfart Christi/ wie auch die außlegung Augustini vber diesen Psalmen/ gibt.

Die Lection zur Vesper/ sol aus dem alten Testament/ wie es die oednung mitbringet/ gelesen werde.

Auff die Pfingsten.

Am Pfingstabent/ sol zur Vesper aus dem Propheeten Isaia/ das 44. capitel gelesen werden/ *Et nunc audi Iacob serue meus. ende/ Et in nomine Israel assilabitur.* Sol darnach/ wie der gebrauch ist/ Teutsch gelesen werden mit den Summarien.

Diese Lectiones sollen zur Metten gelesen werde/

f 4 Die

Die erste/aus dem andern capitel der heiligen Apostel geschichte / *Ex cum compleretur dies pentecostes / Ende/* Musto expleti sunt. Die Ander/ wie doselbst weiter folget / *Scias autem Petrus cum undecim. ende/* Et futurum est, ut omnis quicumq; inuocauerit nomen domini seruetur.

Die dritte/ *Johannis 14. Si quis diligit me, sermonem meum seruabit. ende/* Et sicut mandatum dei tibi mihi pater sic facio.

Die Predig zur Metten/ sol auch aus dem 14. Capitel Joh. genomē werden/ *Si diligitis me, praecepta mea seruate, & ego rogabo patrem, & alium consolatorem dabit uobis. ende/* Non relinquam uos orphanos, ueniam ad uos.

Zu Matag sol vom heiligen Geiste/ vnd was eygenlich sein ampt ist / dem volck zum sonderlichen trost/ mit grossen vleis geprediget werden.

Zur Vesper/ sol gelesen werden/ das ander Capitel Iodis des Propheten/ *Et erit post haec, effundam spiritum meum/ bis zu end.*

Auff den Pfingstmontag.

Sollen morgens/ die ersten zwei Lectiones aus der predig S. Peters / so er am Pfingstag gethan hat / genommen werden. Anfang der ersten ist/ *Viri israelitae, audite uerba haec. ende/* quem uos crucifixi
istis

istis. Der andern Lection anfang/ *His autem auditis, compuncti sunt corde / bis zu ende.* Die dritte Lection/ ist das Euangelion/ so man auff disen tag geordnet hat/ *Johan. 3. Sic Deus dilexit mundum.*

Die ander Lection/ sol zur fr̃spredig genomē werden/ darinn vermeld ist / das man durch die Tauffe/ vergebung der s̃nde / Vnd die gaben des heiligen Geist empfahe. Die erste Lection ist bereit vordm gepredigt/ auff den Oster dienstag zur Vesper.

Zur Vesper/ sol das 33. capitel/ aus dem Propheten Jeremia gelesen werden / *Ecce dies uenient dicit dominus, et feriam domui Israel foedus nouū. ende/* Et iniquitatum illorum non recordabor amplius.

Auff den Pfingst Dienstag.

Morgens zur Metten / sol das dritte capitel der Apostel geschicht in drey Lectiones abgeteilt werde/ vnd bis zu ende gelesen. Die erste / *Simul autem Petrus et Iohannes ascendebant in templum. ende/* Et impleti sunt admiratione, & stupore super eo, quod coniegerat illis. Die ander/ *Cum teneret autē qui sanatus fuerat claudas Petrum & Iohannem. ende/* Deus autem quem perennauerat per os omnium Prophetarū, Christum passurum, impleuit sic. Die dritte/ *Poeniteat uos igitur & conuertimini/ bis zu ende.* Die fr̃spredig sol man auch aus diesem capitel nemen/ vñ die Historien sein kurtz fassen. f. iiij

zur Vesper sol man eine Lektion nemen aus dem 36. capitel des Propheten Heseckiel / Tollam quippe uos de gentibus, & congregabo uos de uniuersis terris, & adducam uos in terram uestrā. ende / Vi non portetis ultra opprobrium famis in gentibus.

Auffs Fest der heiligen Dreyfaltigkeit.

Sol es in aller mass / wie auff ytz berürte fester mit singen vnd lesen gehalten werden / Morgens zur Metten das Venite / drey Antiphon / drey Responsoria / drey Lektionen. Die erste / ist die Epistel von diesem Fest / die ander / ist das Euangelium von diesem Fest / Die dritte / sol auch aus dem Euangelio Johannis cap. 3. genommen werden. Orta est autem quaestio ex discipulis Iohannis cum Iudaeis de purificatione. sol bis zu ende des capitelz gelesen werden.

Für die fröpredig sol man lesen das Symbolum Athanasij / des Goetseligen fromen Bischoffs / vnd das volck mit kurzen ansehnlichen worten vnterrichten des Glaubens von der heiligen dreyfaltigkeit / vnd gar treulich warnen für den Newen Arianer / vnd für iren Gottseßerigen / geystigen Büchern.

Zur Vesper wird eine Lektion aus dem alten Testament / wie es die Ordnung bringet / gelesen / Man sol aber gleichwol das Symbolum Athanasij noch

ein

ein mal / dem volck fürlesen / Vnd ernstlich vermahnen bey diesem Glauben vnd bekentnis fest zu bleibē.

Auff der Apostel / vnd ander heiligen tag.

Sol es gleich mit singen / lesen / vnd predigen / nach der ordnung gehalten werde / wie oben vom Sonntage verzeichnet ist. Zur Metten singe man das Venite / drey Antiphon / drey Psalmen de Apostolis / wie man sie im gesangbuch verzeichnet hat / drey Responsoria / doch sollen sie mit fleis vbersehen werde / das sie rein sein / vnd wo mangel were / neme man Responsoria von der Dominica. Man halte auch drey Lektionen / die Epistel des heiligen tages / Danach das Euangelium / auch vom selbigen tage / die dritte Lektion / neme man aus dem Euangelio / oder aus der Epistel / so der Cappellan nach der ordnung pflegt des Morgens zu Predigen.

Die fröpredig soll der Cappellan nemen aus dem Euangelio / oder Epistel / so er bereit auff die Sonntage / vnd werckentage pflegt zu predigen.

Zur Vesper bleibt auch die Lektion des alten Testaments / so man bereit nach der ordnung in hant hat / mit den Summarien Vni Theodori.

Wie

Wie man Tauffen sol.

So manchs Land / so manche sitte / vnd ist on das / Meyster Klüglin / so ein fürwärtiger man / das ers mit niemands halten kan / das erscheinet auch aus dem / dz etliche haben eigen besondere Tauff büchlein / vnd so leichtfertig mit der Tauff vmbgehen / das man ye sehen / füllen / vnd greiffen mus / das bey solchen leuten kein ernst / noch Gottesforcht ist. Wel wir aber ye so leren vnd leben sollen / das andere leute auch draus gebessert werden. So sol die Tauffe bey vns gar ehrlich / vnd mit sonderlicher grosser forcht Gottes / vnd reutrenge gehandelt werden / Vnd damit wir bey einerley form / weise / vnd wort / stetig bleiben / so sollen die Cappellan bey der Nürnbergischen ordnung gerichtys bleiben / vnd daraus / zuverhalten ergernus / vnd mancherley vnnütze rede / nicht schreiben. Dofelbst findet man gute Christliche vermanung bey der Tauffe / das sie auch nicht wol zubesseren sin / Auch darbey die form wie man Tauffen sol / Wie man es auch mit den kindern / so durch die Hebammen / oder suß von jemandt anders / in der not / Jachtauffet sind / halten solle / wird man im Tugend Büchlein / so der weidige / wolgelerter herre / Le Daus Dietrich prediger zu Nürnberg hat außgehen

hen lassen / gnugsam berichte finden / darnach sich auch alhier die Cappellan wissen zuhalten. Es sol auch durch die Capellan / wie im selbigen büchlein beschriben / den Hebammen angezeigt werden / wie sie thun sollen mit der Jachtauff / damit den dingen recht geschehe / vnd kein missbrauch bey dem Hochwürdigen Sacramente der Tauffe lenger geduldet werde.

Es sollen auch die Cappellan in ein sonder Register fleissig einschreiben die namen vnd zunamen der kinder / Die alter / vnd die genatter / vnd auff welchen tag / vnd in welchem jar solchs geschehen sey / Vnd sol das auch geschehen mit den Personen die sich ehelich einleuten lassen.

Ordnung des Herren Abendmals.

MAn soll keines wegs hinfürter des Herren
Abendmal halten/ es haben sich denn vor
hus etliche angezeigt/ die da begeren das
heilig hochwirdig Sacrament/ nicht an-
ders/ dann nach dem befehl vnd insagung vnsero
lieben Herren Jesu Christi/ zu empfangen. Vnd da-
mit ye ergermis/ leichtfertigkeit/ vnd vil vnunze rede
verhüt/ vnd nachbleiben/ soll niemandt zum hoch-
wirdigen Sacrament gelassen werden/ Er habe
sich denn des abents zuvor/ oder des morgens vnter
oder nach der Messen/ dem Caplan angezeigt/ in al-
ler mas/ wie davon die vnseren mit der Augspurgi-
schen Confession mit klaren/ hellen/ darten worten
eraus sagen/ vnd bekennen/ Nämlich in dem Artikel
von der Messen/ Nulli admittuntur/ nisi antea explo-
rati/ Vnd inn der Apologia/ Porrigitur Sacramen-
tum/ his qui uti uolunt/ postquam explorati/ atq; ab-
soluti. Vnd ob nun gleichs etliche Prediger ein an-
ders machen/ vñ halten/ dafür wir sie lassen antwo-
ten/ So sollen sich doch alhie die Caplan gemes vnd
gleichförmig halten/ der Augspurgischen Confession
vnd Apologia/ damit wir keiner vnbeständigkeit/
oder leichtfertigkeit bey Key. Mai. oder sonst ande-
ren vermerckt/ oder beschuldiget.

Zu dem/ weil wir uns ye gerne nach der Kirchen
zu Nürenberg richten/ sollen die Capplan in der ver-
höre der Communicanten sich sein halten/ nach dem
Agend Bächlein/ inn diesem 1543. außgangen/ Näm-
lich im 2v. Artikel von der Beicht/ do also geschri-
ben ist.

Es sollen aber die Pfartherrn/ sonder achtung
haben/ das sie niemant zu dem hochwirdigen Sa-
crament lassen gehen/ es sey denn/ das er sich vor habe
angezeigt. Nun aber sol solchs anzeigen/ nicht so
geschicht/ das einer (wie man pflegt) zum Pfare-
herrn oder Kirchendiener gehen vnd sprechen wolt.
Herr ich wil hent/ morgen/ zum Sacrament gehen.
Sondern also sol es sein/ das du dich anzeigest/ vñ da
von deinem Pfartherrn vnterrichtt gewartest/ wie
du dich zum Sacrament schicken/ was du da suchst/
vnd wie du es brauchen sollest/ Item das du ant-
wort/ vnd rechenschaft demes glauben gebest/ vñ
dich hören laßest/ ob du auch wissest/ was ein Christ
sol wissen.

Auff solchs sollen die Kirchendiener vñ Pfarther/
besondern fleis legen/ vnd niemand zum Hochwirdi-
gen Sacrament lassen/ sie wissen drin/ das er beten/
den Glauben/ die zehen Gebot könne/ vnd wisse/
was Gott mit der Tauff/ vnd mit dem Abendmal
hab wollen bey uns aufrichten/ vnd mit mehr wo-
ten/ vnd vnterrichtung/ so man im gemelten Agend
bächlein lesen wird.

Aber doch sollen die Caplan/in dem sie das volck/ beide alt vnd jung verhören/ sich mit worten ganz freundlich vernehmen lassen/ vnd gerne die vnwissen- den Leute unterrichten/ Weil es begibt sich offft/ das viel sind/ als nemlich/ alte/ frome/ einfeltige Leute/ so des heiligen hochwirdigen Sacraments begeret/ Vnd aber doch den selbigen/ von alters/ oder ander schwachheit halber/ die memori oder gedechtnus seer entfallen ist/ das sie nicht wol/ von worten zu wort/ was im Catechismo verfasst/ nachgen her sagen/ Drumb sol man mit solchen leuten gemacht thun/ vñ nicht/ wie etliche pflegen/ so gleichs mit vnfreund- lichen worten anfahren/ vnd für den kopff stoßen. Es hat ye einen groffen unterschied/ mit einem groben/ halbsinnigen/ Gottlosen menschen/ der vberal kei- nes Sacraments begeret/ vñ mit einem der do from/ vnd einfeltig ist/ Aber doch gerne wisse/ vnd thye was recht were.

Man bedencke/ das diese/ gute/ einfeltige leute/ nicht anders/ noch besser im Bapstumb geleert sind worden/ sondern durch hinfälligkeit/ oder vnwissen- heit der Kirchendiener versumet. Wurde aber bey dem jungen volck/ auch mangel vnd vnuerstand/ wie es zwar offft geschicht/ befundē/ sol man sie auch mit dem besten ermahnen vnd leren/ Auff das man spüre vnd mercke/ das ein Kirchendiener/ sich vetter- lichen

lichen erzeige/ vnd es von gangem herzen gut meine mit seinen Psatkindern. Denn mit sturmen/ pochen/ vnd der gleichen vnfreundlichen worten/ wird man doch wenig aufrichten/ sondern viel mehr die leute abschrecken/ damit sie weder zur Predig/ oder Sa- crament kommen.

Von Ceremonien so bey dem Abendmal gebrauchet werden.

In der Augspurgischen Confession vnd Apolo- gia/ bekennen die vnsern frey offentlich/ das sie ge- meinlich die Ceremonien/ so vorhin bey dem Abent mal gehalten sein worden/ blieben lassen/ als Col- lecten/ Lection/ Orat vnd Kladung/ vnd der gleiche/ nur das etwas auch für die Lateinisch Gesang/ ein Teutsch Psalmen mit dem volck gesungen werde. Weil wir nun auch frey offentlich die selbige Arti- kel/ in der Augspurgischen Confession verfaßt/ be- kennen vnd leren/ vnd auch nicht als die vnbestendi- gen/ die do ein anders sagen/ vnd ein anders thun/ getadelt wollen sein/ So sollen diese Ceremonien/ so yzt angezeigt werden/ alhier auch gehalten werden vñ bliebē/ Als Lichte/ Messgewand/ Diaken rök/ Man sol auch singen den Introitum von der Domi
g ij mica

mica/oder Feſten/darauff das Kyrie eleiſon. Gloria
in excellis/ vnd Et in terra / Darnach die Collecten
Lateiniſch oder Teuſch/darauff die Epſtel. Doch
ſol der Caplan die Epſtel nicht vber Altar / ſondern
von der Cangel herab leſen dem volck / auff das ſie
es alle hören/darnach ein Sequenz von der Domi-
nica/oder Feſt/oder heiligen tage / der do rein ſey/
Man ſol auch gemeinlich auff die Dominica / für
den Sequenz tunc Teuſchen Pſalmen ſingen mit
dem volck/nach dem Sequenz ſol das Euangelion
auch vom Diaken von der Cangel geſehen werden/
vnd wenn er das geſehen hat/ſol er denn außſchreit/
oder verkünigen die leute/ſo ehlich wölle werden/
Deſigleichen die heilige tage verkündigen. Darnach
ſingt man/Credo in unum Deum/dz Patrem darauff/
vnd wenn das geſungen/ſol man ſo bald anſehen/
vnd mit dem volck ſingen/Wir Glauben./c. Folget
die Predig des Euangelij/ von der Dominica/ oder
vom Feſt/ wie ſoldys die zeit gibt.

Wenn nun die predig aus iſt / ſol man darauff ſin-
gen/Behalt vns herre bey deinem wort/vnd ſteue/
des Babſts vnd Tärcken mord./c. Denn ſol der Ca-
plan die vermanung vom Sacrament / aus der
Aurnbergiſchen Ordnung/von wort zu wort/leſen/
Auff die vermanung ſol er anſehē die wort des Herrn
Nachtmals/ Darauff folget das Sanctus/ wenn das
nun.

nun auch aus iſt/ſol der Caplan / das Vater vnſer/
ſingen/vnd folgendes dem volck reichen das hoch-
würdige Sacramente/ darunter ſol geſungen wer-
den / Agnus Dei . Vnd wenn der Communicanten
viel ſind/ſol man auch andere geſang nemen / Jeſus
Chriſtus vnſer heiland/vnd/Got ſey Gelobet. Auff
der gehaltenen Communion/ſol man mit einem gebet/
oder Danckſagung beſchließen/vnd mit dem gege-
ben ſegen das volck gehen laſſen.

Von dem Catechiſmo/ oder Kinder Predig.

Der Kinder predig/iſt auch nicht zu ver-
geſſen/ſol man anders widerumb ein ſein
Gottſürchtig / Chriſtlich volck auffzie-
hen/vnd zu der recht vnd gehoſam brin-
gen/ Denn wol beſſer ſolche Predig nachblieben/
ſind doch vnzählen viel abgötterey / Miſſpöndche/
Zauberey/Segen/Walfarten/Heiligen anruffen/an
allen orten ingeriſſen/welchs ye nicht hette ſo ſtarck
vnd gewaltig können fort dingen/wenn nur der Ca-
techiſmus fleißig getrieben / vnd der Jugent einge-
bildet were.

Auff

Auff das man sich aber der lieben Jugend mit ernst anneme/so sol hinfurter alle Sontage / nur ausscheiden die grossen Feß/ wenn die auff die Sontag gefüllte/ der Catechismus vmb zwölff vren gepredigt werden/das auch die Leute von Dörffern / so einwärts hierin in die Pfarre gehören / solche Chusflidje lere fassen mögen.

Wel auch nicht bessers ist/so man anders treulich wil leren/vnd die Kinder von ganzem hertzen meinen/denn das man für vnd für bey einerley wort bleibe/so sollt allier die Caplen gerichts bleiben bey dem Niderbergischen Catechismo / weil der selbige wehlin yederman in diesem lande bekandt/ vnd vil bißher datin sich geübt haben.

In der woche/ sol man widerumb auff einen gelegnen tag/ als nemlich auff den Doernstag / oder vilochte etwann auff einen anderen tag/ den Catechismus nach der Vesper wider holen / darumb sol der Caplan/ was er am vergangen Sontag / den Kindern fürgebe hat/ kurz abermals repitiren/ Als dafi sollen auch die Schuler gegen einander austreten/ zuwoan die gut sprache / vnd starck ausreden haben/vnd den Catechismus von vornen an bis zu dem handelen/ ob villeicht auch ein Knab etwan von dem anderen es besser fassen wurde / Darumb sollen die Schu-

Schulmeister daran sein/das sie hierzu seine geschickte Knaben erwelen vnd ordnen / die wol reden können/vnd die wort nicht brechen/sonder sein deutlich geben/vnd langsam ausredet. Mit den andern Knaben/so etwas blöde seind/vnd scheuher zu redens/ sol man inn der Schule den Catechismus handelen. Sonst wenn man on alles auffheims die Knaben in der kirchen fürstellen solte/wurde zu letzt ein spot dar aus. Denn mit den Schulern in der Kirchen / das sie handelen sollen den Catechismus/ ist darumb nicht bedacht/das sie sich dafelbst beweisen/wie vil sie gelernt/welchs on das in der Schule geschieht / Sondern es ist vmb der anderen Burgers Kinder willen verordnet/damit zuweilen ein Knabe den anderen am besten vernemen möge.

Wenn nun die Schuler zu end den Catechismus gehandelt / Sollen die zwen Caplan hierzu treten/vnd sein ein Kind nach dem andern verhörsen / vnd fragen auff den Artickel/oder auff das Gebot allein/ so am vergangen Sontag fürgeben ist / damit die Kinder sein gemach mit der zeit angefület / mit der Lere nicht vberladen/vnd zu letzt / gar abgeschieckt werden. Denn es sind vile/so vberdrüssig/vnd faul/das sie flugs/vnd in der eile den ganzen Catechismus heraus schütten/vnd machen beide jung vnd alt nur desto scheuchter / vnd mehr verzagt. Es be-
h. denck

bedencke doch ein yederman/ das er auch ein Kind gewesen/ zur Schule gangen/ vnd nicht von stund an Doctor ist worden / Man bedencke was die natur vns sifrbildet/ das alle ding/ seine zeit vil haben / in wachsen/ zunemen/ auffkomen/ vnd gedeien.

Von den Eheleuten/ wie man die einleiten sol.

Mancherley vrrat vnd felle/ tragen sich teglich zu mit Eheleuten/ Vile gehen hinan/ on vorwissen der elter/ vñ Joctiminde/ das dem keines wegen zu billichen/ oder loben ist / Eheliche lauffen in der stillerey zusammen/ Auch sonst andere leute von Döffer sich der massen eylen/ das sie von stund an auff das einleiten dungen/ Vnd wenn man in ansaget / sie sollen sich vordin auffschreiben lassen/ geben sie für / es sey schon alles zugerichtet/ vnd die gese yetz gebeten/ Sie können nicht anders.

Weil aber verstendige Leute wissen / das in Ehe sachen

sachen nicht zu eilen ist/ vmb mancherley versach willen/ So sollen hinfurt/ auch nach laut der Väterbergschen Ordnung/ vnd Agend Büchlein / die Leute so sich Ehelich zusammen verpflicht haben / eine gute zeit davor/ ehe denn sie zu Kirchen gehen/ dem Pfarrer/ oder dem Caplan anzeigen. Auff das man sich möge erkündigen/ ob solche Leute auch mögen/ nach Göttlichem/ vnd Natürlichen rechten/ bey einander wonen / Oder ob sonst andere sache vnd hindermuße da were/ Vnd sollem demnach drey Sonntag/ oder drey heilige tage offentlich für der ganzen Gemeine außgeschreyen vnd verkündiget werden.

Auch sol ein Oberkeit solchen Gebrauch / vnd Ordnung/ dem Paura volck auff den Döffern anzeigen lassen / damit sie der Zucht vnd Erbarkeit/ auch wie andere seine Chursten / geleben. Es ist yet der Ehestand ein Ordnung Gottes/ Drumb sol er auch in der Forcht des Herrn angefangen werden. Vnd ob etwan ein Klüglin wolt Maistern vnd silegeben/ das Euangelion bynde vns nicht an Tage/ zeit / stunde/ Welchs denn wol war ist/ so ferne das man es auch recht verstehe/ das in welung der tage/ zeit / stunde/ Auch in welung der speise/ vnd Ander vberal keine rechtfertigung sol gesucht werden / vñ noch vil weniger die gewissen damit sollen gefangen sein/ Darvon der heilige Paulus weiter zu den Colos
h ij. fern.

fern handelt. Drumb wird aber nicht gemeinet/
noch verstanden / das das Euangelion solte das
natürlich Geseze/Zucht/Erbarkeit/Gute Sitte/Polli-
cey/Regiment/Ordnung/Ceremonien/vnd endlich
den gehorsam auffheben. Denn es gehöret solch
Ordnung zu diesem leben/vnd sol es anders ordent-
lich vnd wol zugehen auff diser welt / so wird man
der Ordnung/vnd Ceremonien so wenig geraten
können/als Feuer/Lufft/Wasser/ Drumb sollen die
Pfarrherrn/vnd Caplan/vber solchen guten Orde-
nung/so do dienen zu der Zucht/vñ Erbarkeit/ stoff
halten/vnd sie nicht abgehen lassen.

Es sollen aber auch die Capellan/wess sie die Leu-
te/so sich Ehelich zusammen verpflicht haben / einlei-
den/stracks vnd gericht's bleiben bey der Niderber-
gischer Ordnung / Vnd sich keiner newerung be-
flissen.

Von

Von der Litaney.

Daroben ist schon von der Litaney gesagt/
vnd sol ye diese Ordnung also bleiben/das
sie ja zum wenigsten ein mal in der wo-
chen gesungen werde/Denn die letzte zeit
ist nun da/vnd ist gewis/das wir Chastten hinfurt
vns wenig freies / oder guter tage auff erden ver-
trösten können / Der Türcke bricht mit grosser ge-
walt herin/ So ist im Babstumb des schendens/
Lesterns/vnd verdammens kein maffe / noch ende/
das liebe wort Gottes heissen sie stracks eine Bege-
rey/Vnd keine Reformation/oder besserung können
sie leiden/Dohier ist Goet erzürnet/vnd mus gewis
die Welt einen stoß nemen/wo sie anders nicht gar
brechen wird/vnd 8 Jüngstag plögluch her zu fällt.

Drumb sol durch Prediger vnd Caplan das volck
zum gebet ermanet werden/Das ein yeder im star-
cken Glauben zu Goet schreien vnd ruffen wölle/
Domit das arme geringe heufflein errettet werde.
Was kan Gott mehr verdrissen / denn das wir zu
dem grossen jrmmer vnd vnglück / das bereit für der
thür ist / gleich schlarnen / vnd schlaffen / Vnd so
gar wamg sein / die do mit ernst beten: Goet flagt
h ij solchs

solchs Hesekielis 13. O Israel deine Propheten sind wie die Füchse in der wüsten. Sie treten nicht für die lücken/ vnd machen sich nicht zur hürte vmb dz haus Israel/ vnd stehen nicht im streit am tage des herren. Vnd abermals Hesekielis 22. Ich suchte vntz in/ ob yemant wehren wolte/ vnd dem zoen steuere wolte für mir/ daraach das Land nicht verderbete/ Aber ich fand keinen.

Was man für Feirtage/ äusserhalb dem Sonntag / durchs jar halten solle.

Die nachfolgende Feirtage sollen bleibē/
vnd also gehalten vnd verkündiget wer-
den dem volck/ gar nicht diser gestalt vñ
meinūg / als wolte wir den Missprouch
stercken/ vnd bestetigen/ so bissher mit den heiligen
getrieben ist / Sondern das Gottes wort / an stat
der vungen Missprouch / mit allem fleis gepredigt/
vnd dadurch das volck von der Abgötterey / geführt
möge werden. Denn man ye tage haben mus / da-
ran das volck zusamen kome/ vnd das wort Gottes
rüh

rein gepredigt werde/ So lest man ye billich die ta-
ge also bleiben / die zuvor angesetzet sind. So sol
man nun halten

Den Nennen jaro tag.

Den Obero tag / oder der heiligen drey Könige
tag/ Epophanie genant.

Vnser Frauen Lichtmess tag.

Sanct Matthias.

Marie verkündigung.

Den heiligen Oster tag.

Vnd die nächst folgende zwen tage.

S. Philip vnd Jacob.

Vnsers Herrn himelfart.

Den heiligen Pfingstag.

Vnd die nächst folgende zwen tage.

Der heiligen Dreyfaltigkeit tag.

S. Johans des Tauffers tag.

S. Peter / vnd S. Paulus tag.

Marie heimsuchung.

Maria Magdalena tag.

S. Jacobs tag.

S. Laurentius.

Marie himelfart.

Nicht daruñ/ dz etwas hietvon in heiliger Schrift
vermeldet/ vñ mit gutem gewissem grund könne an-
gezeigt werden/ Sondern das gleichwol diser tag
h nñ dmb

vnd der Predig willen sol behalten werde. Das
Euangelion auff disen tag verordnet / sol bliben/
Aber sonst sol an disen Fentage in der Kirchen die
historien von vnser Heilgen Jhesu / Vsfuratiois ge-
nant / mit singen vnd lesen gehalten werden.

S. Bartholomeus tag.

S. Johans entzuebung.

Marie Natantag.

S. Matheus tag.

S. Michael.

S. Simon vnd Jude.

Aller Heiligen tag.

S. Elzabet tag.

S. Andreas.

S. Thomas.

Den heiligen Christag.

Vnd die nachstfolgende zwentz tage /

Steffan vnd Johannis.

Von

Von der Begrebnus.



Sol auch ye Chrißlich vnd ehlich
mit der Begrebnus bey vns gehalten
werden / So hat ye dieses wercks halber
die schrifft Tobias gelobe / vnd haben
auch sonst die lieben Chrißten von anfang her / ihren
dienst vnd liebe nicht weniger gegen die verstorben
erzeiget / denn sie zuvor gegen sie im Leben bewoisset
hatten / welches auch an seinen danck vnd willen /
Julianus der Kaiser / gedencken / vnd ehmen mus /
in einer Epistel / an den Afracium / Bischoff der Hey-
den in Galatia / wie davon weiter in Historia Tripar-
tita / lib. 6. cap. 29. vermeldet.

Vnd ob nun wol die Ceremonien / vnd ander ge-
pönge bey der begrebnus / den todten nichts hilft /
noch söddert / aber mehr den lebendigen zum trost vñ
erquickung geschicht / wie die wort des heiligen Au-
gustini / lib. 1. De ciuitate Dei / cap. 32. et 33. geben /
So behalten wir doch die Chrißliche Ceremonien /
mit singen / lesen / ermanen / das wir essenlich mit
woeten vnd wercken den Glauben an die zukünftige
Aufferstehung bekennen / Vnd darnach bewei-
sen / das die liebe gegen den nechsten nicht auffhören
sol / weder im leben / noch im tode / Noch in zukünft-
iger welt. &c.

87
Drumb sollen die todten nicht also heimlich vnd
stilschweigend hingetragen vnd verscharrret werde/
Sondern offentlich vnd ehrlich begraben / vnd sol-
len hierzu Caplan / Schulmeister / vnd Schuler be-
stellt vnd gefodert werden.

Der gesang bey der begrebnus / Media uita, Si
bona suscepimus, De profundis, Glaub, Nunc dimit-
tis, 2c. Es sol auch zu des Schulmeisters gefallen
stehen / noch andere / gute / Christliche Gesenge / bey
der Begrebnus an zu richten / wie denn solch Christ-
liche gesenge / Lateinisch vnd Teutsch / vnter dem na-
men des Ehrwürdigen hochgelerten herrn / Doctor
Martin Lu. hers im 42. jars außgangen.

Getruckt zu Nürnberg / durch
Johan Petreium.

